

Josef Wenzel Fürst von Liechtenstein erklärt sich Anton Florian Fürsten von Liechtenstein gegenüber einverstanden mit Tausch von Vaduz und Schellenberg gegen eine doppelt so ertragreiche Herrschaft. Ausf., Wien 1717 Januar 14, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 43, unfol.

[1] Aus euer fürstlich gnaden¹, wie auch meines gnädigen herrn vetters fürst Hartmann² und fürst Joseph³, liebden⁴, unterm dato des 23. Novembris jüngst verfloßenen 1716. jahrs mir zugestellten schriftlichen erklärungs ist mir erfreulich zu ersehen, daß eur fürstlich gnaden nicht allein incliniren⁵, die mir von fürst Hans Adam⁶, seeliger, vermachte und im Schwäbischen Crays⁷ liegende graff- und herrschafften Vaduz und Schellenberg sambt dem anhengigen capital 250.000 fl.⁸ rheinisch von mir in einem tausch zu übernehmen, sondern vorbesagte graff- und herrschafften (was diese jährlich in genuß abwerffen) mir eine andere das duplum der ertragnus austragender herrschafften zu übergeben. Das capital aber der 250.000 fl. mit einem guth [2] von gleichem werth, so 5 per cento abwerffet, zu vergütten. Weilen ich dann keine andere intention⁹ haben werde, und nichts anders verlange, als euer fürstlich gnaden so lobwürdige intention vor unser haus damit solches, nemblich die primogenitur¹⁰ linie in dem fürstlichen Collegium¹¹ perpetuirliches votum et sessionem¹² überkomme, in allweg zu secundiren¹³ trachte, als habe eur fürstlich gnaden nicht allein bitten wollen, sie geruhen diese mir ob verstandener maßen pro æquivalente¹⁴ gemeldter graff- und herrschafften Vaduz und Schellenberg, wie auch des capitals der 250.000 fl. cum onere fideicommissi¹⁵ ob verstandener maßen zu übergeben. Vor habende herrschafften oder herrschafften nahmhaften zu machen, damit darüberhin dieser pro splendore familiae¹⁶ [3] abzielender tausch oder wechsel debitæ via ad perfectionem¹⁷ gelangen möge. Zu urkundt deßen ist mein darbey gestelte hand unterschrifft und fertigung. Wien, den 14. Januarii 1717, etc.

Joseph Wenzl¹⁸ fürst zu Liechtenstein

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

² Hartmann von Liechtenstein (1666–1728). Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZBACH, Bd. 15, Stammtafel II.

³ Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732). Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZBACH, Bd. 15, S. 127–128 und Stammtafel II.

⁴ Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

⁵ geneigt sind.

⁶ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712). Vgl. WILHELM, Tafel 5; WURZBACH, Bd. 15, S. 127 und Stammtafel I.

⁷ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.

⁸ Fl.: Gulden (Florin).

⁹ Absicht.

¹⁰ regierende.

¹¹ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage, Darmstadt 2009, S. 21–22.

¹² „perpetuirliches votum et sessionem“: fortwährendes Stimm- und Sitzrecht.

¹³ unterstützen.

¹⁴ als gleichwertigen Ersatz.

¹⁵ „cum onere fideicommissi“: mit der Bürde des Fideikommisses.

¹⁶ „pro splendore familiae“: für den Ruhm der Familie.

¹⁷ „debitæ via ad perfectionem“: Schulden den Weg zur Vollendung.

¹⁸ Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772). Vgl. Adolf SCHINZL, Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu; in: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 18 (1883), S. 623–625; WILHELM, Tafel 7; WURZBACH, Bd. 15, S. 156–163 und Stammtafel II.